

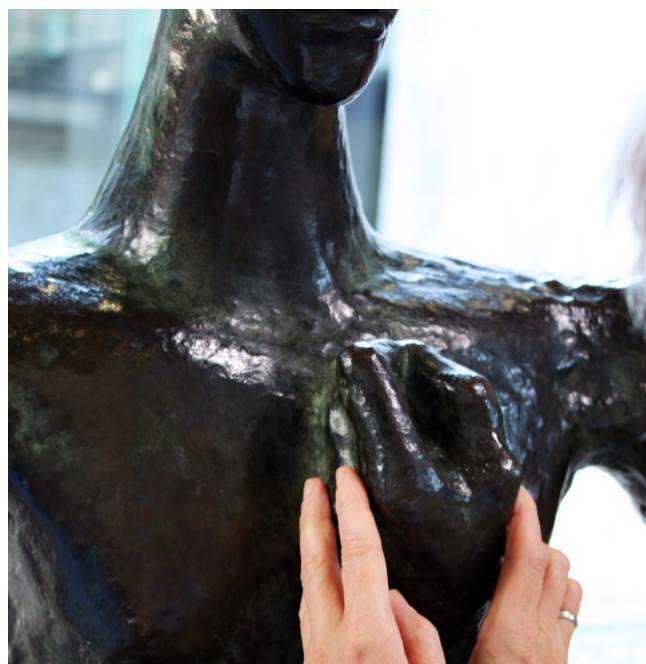
Die Lehmbruck-Box

In guter Tradition: Seit mehr als 30 Jahren ist die Kunstvermittlung des Lehmbruck Museums bekannt für abwechslungsreiche und innovative Vermittlungsangebote, um *allen* Menschen den Zugang zur Kunst zu erleichtern. Ihre Programme für Menschen mit Demenz, Hör- oder Seheinschränkungen nehmen eine Vorreiterrolle in der deutschen Museumslandschaft ein. Und mit der Lehmbruck-Box setzt das Museum diesen Weg fort.



Von links nach rechts: Christian Spieß (3D-Kompetenzzentrum Niederrhein), Sybille Kastner (Kunstvermittlerin im Lehmbruck Museum), Tom Koesel (Künstler und Projektleiter des Internetportals www.kunst-im-rheinland.de), Simone Henzler (Geschäftsführerin des Deutschen Blindenhilfswerks), Christoph Usler (ehem. stellv. Schulleiter der LVR Johanniterschule Förderschule) und Dr. Söke Dinkla (Direktorin des Lehmbruck Museums).

Das neue Angebot richtet sich speziell an Menschen mit Seheinschränkungen: Zum 100. Todestag Wilhelm Lehmbrucks sollen seine Werke mittels taktilen und auditiven Sinneseindrücken dauerhaft erfahrbar gemacht werden. Gefördert vom Deutschen Blindenhilfswerk (DBHW) erweitert die Lehmbruck-Box das bestehende Angebot für Menschen mit Seheinschränkungen und schafft damit neue Möglichkeiten der Vermittlung. In Zusammenarbeit mit Tom Koesel, Künstler und Projektleiter des Internetportals www.kunst-im-rheinland.de, hat Sybille Kastner von der Kunstvermittlung neue Module zur Veranschaulichung der ausgestellten Werke entwickelt.



Mittels moderner Verfahren wurden in Kooperation mit dem FabLab Kamp-Lintfort der Hochschule Rhein-Waal Schlüsselwerke Wilhelm Lehmbrucks, wie „Die Kniende“ oder „Der Gestürzte“, gescannt und als 3D-Modelle ausgedruckt. Als Miniaturen der Originale dienen sie den Besucher*innen als Tastobjekt. Sie machen die Kunstwerke im wahrsten Sinne des Wortes „begreiflich“. Mit Gussmodellen, akustischen Eindrücken und Materialproben aus der Gießerei wird das technische Verfahren des Bildhauers verdeutlicht. In einem speziell designten Wagen – der „Lehmbruck-Box“ – können die Module mit in die Ausstellung genommen und flexibel eingesetzt werden.

Die erste Führung mit der Lehmbruck-Box findet am 14. April um 11.30 Uhr statt und ist auch für Menschen ohne Sehbehinderung geeignet. Am 25. Mai, dem „Tag der Begegnung“, dem größten inklusiven Fest Deutschlands, wird die „Box“ im Rheinpark in Köln einem breiten Publikum vorgestellt. Für 2019 sind mehrere Workshops im Lehmbruck Museum und an Schulen geplant.



Weitere Termine:

Sonntag, 19. Mai, 15 Uhr: **Lehmbruck-Box für Menschen mit Demenz**

Sonntag, 16. Juni, 15 Uhr: **Lehmbruck-Box für Menschen mit Sehbehinderungen**

Für weitere Informationen oder individuelle Angebote zu Führungen können Sie sich gerne an unsere Kunstvermittlung wenden:

Tel.: +49 (0) 203 283 2195

kunstvermittlung@lehmbruckmuseum.de



ÜBER LEHMBRUCKMUSEUM

In einem der reizvollsten Museumsbauten der Nachkriegszeit präsentiert das LehmbruckMuseum eine einzigartige Sammlung moderner Skulptur. Ausgehend vom Werk Lehmbrucks begegnen sich hier Primitivismus und Kubismus, Abstraktion und Expressionismus, Konstruktivismus und Minimalismus – in Werken von Picasso, Barlach, Brancusi, Dali, Magritte, Beuys oder Serra. Zudem verfügt das Museum über Deutschlands bedeutendste Giacometti-Werkgruppe. Wegweisende Wechsellausstellungen und Veranstaltungen sowie die überregional beachtete Kunstvermittlung ergänzen die Sammlung und machen das Haus zu einem Ort der Kommunikation zwischen Mensch und Kunst.

 pr.co



LehmbruckMuseum

